



Foto: E. Kamprath

Es war eine ganz besondere Weltmeisterschaft...

...und das in doppeltem Sinn. Ein ganz besonderes Novum war ja zum einen, dass die Weltmeisterschaft nach 2020 auch in diesem Jahr in Altenberg ausgerichtet werden konnte und dass eine neue Disziplin – der Monobob für Damen bei dieser Weltmeisterschaft Premiere feierte. Aber das ist noch nicht alles. Vor einem Jahr feuerten über 25.000 begeisterte Fans die Bobpiloten und Skeltonis an der Rennschlitten- und Bobbahn an und auch abends wurde bei den Sportlerpartys im Festzelt in Altenberg richtig toll gefeiert.

Aber 2021 ist eben alles anders, Gesundheitsschutz geht vor und so fanden diese Weltmeisterschaften vor sprichwörtlich leeren Rängen statt und auch die mittlerweile legendären Sportlerpartys mussten leider abgesagt werden. Dennoch war es eine großartige Weltmeisterschaft – mit hervorragen-

den Resultaten vor allem für die deutschen Athleten und ganz besonders für den Ausnahme-Bobpiloten Francesco Friedrich. Bürgermeister Thomas Kirsten brachte es auf den Punkt: es gibt auch eine Zeit nach der Pandemie und so zeigte er es deutlich an: ALTENBERG IST BEREIT FÜR DIE NÄCHSTE WELTMEISTERSCHAFT! Und glücklicherweise, findet diese ja schon in drei Jahren statt. 2024 sind wir wieder Gastgeber für die weltbesten RennrodlerInnen.

Nun heißt es hier also Danke zu sagen. Danke an das Organisationsteam um Jens Morgenstern, welche die besonderen Herausforderungen an diese Weltmeisterschaft bestens gemeistert haben. Danke auch an die vielen freiwilligen Helfer, an die Bahnarbeiter mit ihrem Eismeister Ralf „Hans“ Mende, die technischen Mitarbeiter, →

Altenberger
BOTE



mit dem Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Altenberg

Ausgabe März – 03.03.2021 · Nr. 3/2021

Aktuelles Stadtgeschehen

an die medizinische Abteilung, an den Landkreis, der den Wintersport in Altenberg unterstützt, an die Firma Sommerschuh, welche dafür sorgte, dass das IBSF-TV auch über das Altenberger Kabel-TV zu sehen war und natürlich an alle hier nicht explizit genannten, die aber auch zum Gelingen und Erfolg dieser Weltmeisterschaft beigetragen haben und natürlich an alle SportlerInnen, die wieder hervorragende Leistungen ablieferten und Klasse Sport zeigten. Ein großes Dankeschön geht auch an die IBSF für das Vertrauen, welches sie an das großartige Bahnteam um Jens Morgenstern sowie an die Stadt Altenberg hat. Generalsekretär Ivo Ferriani ließ es sich deshalb nicht nehmen und war am 2. WM-Wochenende in Altenberg. Er zeigte sich begeistert, sprach auch im Namen der Sponsoren allen Beteiligten sein Lob und Dankeschön aus und traf sich mit Bürgermeister Thomas Kirsten zu einem Gespräch über kommende Projekte in unserer Stadt. Beide kennen und schätzen sich schon fast drei Jahrzehnte und mittlerweile sind die beiden auch freundschaftlich verbunden. (Foto)



Abschließend bleibt zu erwähnen, dass diese ganz besondere Weltmeisterschaft schon Geschichte schreiben wird. Was bleibt, sind vorerst die fantastischen (Winter)-Bilder aus unserer Urlaubsregion, die Millionen Zuschauer ins Haus geliefert bekommen haben und die für uns eine schier unbezahlbare Werbung sind.

Ergebnisse

Zweierbob Damen

1. USA Kaillie HUMPHRIES und Lolo JONES
2. GER Kim KALICKI und Ann-Christin STRACK
3. GER Laura NOLTE und Deborah LEVI

Kaillie Humphries und Anschieberin Lolo Jones (USA) holen den Weltmeistertitel in Altenberg und somit ist Kaillie Humphries mit diesem, ihrem vierten WM-Titel, Rekordsiegerin im Frauen-Zweierbob.



Zweierbob Herren

1. GER Francesco FRIEDRICH und Alexander SCHUELLER
2. GER Johannes LOCHNER und Eric FRANKE
3. GER Hans Peter HANNIGHOFER und Christian ROEDER

Francesco Friedrich/Alexander Schueller (GER) haben bei Weltmeisterschaft 2021 in Altenberg Gold im Zweierbob gewonnen. Mit seinem insgesamt zehnten Titel bei Bob-Weltmeisterschaften – sieben im Zweierbob und drei im Viererbob – löste Friedrich damit den bisherigen Rekordhalter Eugenio Monti aus Italien nach 55 Jahren ab. Monti war zwischen 1957 und 1966 sieben Mal Zweierbob-Weltmeister und gewann zwei Mal Viererbob-Gold.



Skeleton Damen

1. GER Tina HERMANN
2. GER Jacqueline LOELLING
3. BFR Elena NIKITINA

Die alte und neue Skeleton-Weltmeisterin Tina Hermann (GER) hat sich bei der Weltmeisterschaft gleich zwei weitere Rekorde gesichert. Die 28-Jährige, die sich bereits 2020 mit ihrem dritten Titel zur Rekord-Weltmeisterin krönte, ist die erste Athletin mit vier WM-Titeln und nun dreien in Folge. Tina Hermann gewann 2016 sowie 2019, 2020 und 2021 WM-Gold im Frauen-Skeleton.



Skeleton Herren

1. GER Christopher GROTHEER
2. BFR Alexander TRETIAKOV
3. GER Alexander GASSNER

Skeleton-Athlet Christopher Grotheer hat bei den Weltmeisterschaften 2021 seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigt. Im dritten Durchgang fuhr er Lauf-Bestzeit, setzte sich an die Spitze des Feldes und verteidigte die Gold-Position auch im vierten und finalen WM-Rennenlauf.

Aktuelles Stadtgeschehen

Skeleton MixTeam

- 1. GER I Tina HERMANN und Christopher GROTHEER
- 2. GER II Christopher und Alexander GASSNER
- 3. BFR Elena NIKITINA und Alexander TRETIAKOV



Tina Hermann und Christopher Grotheer, die frisch gekürten Weltmeister in Frauen- und Männer-Skeleton, haben auch gemeinsam Gold im Mixed Team Wettbewerb gewonnen. Das Weltmeister-Duo, als GER I am Start, verwies die Teamkollegen von GER II, Jacqueline Lölling / Alexander Gassner, auf den Silber-Rang. Lölling / Gassner, Mixed-Weltmeister 2020 bei der WM-Premiere in Altenberg, hatten nach ihren beiden Läufen 0,14 Sekunden Rückstand auf das siegreiche Team.

Monobob Damen

- 1. USA Kaillie HUMPHRIES
- 2. GER Stephanie SCHNEIDER
- 3. GER Laura NOLTE



Kaillie Humphries (USA) ist die erste Monobob-Weltmeisterin in der Sportgeschichte. Bei den Weltmeisterschaften 2021 in Altenberg war die Disziplin erstmals im WM-Programm. Kaillie Humphries, im Zweierbob zweimal Olympiasiegerin und vier Mal Weltmeisterin, fügte ihrer Sammlung nach Zweierbob-Gold in Altenberg damit einen weiteren, neuen Titel hinzu.



Viererbob Herren

- 1. GER Francesco FRIEDRICH Thorsten MARGIS
Candy BAUER Alexander SCHUELLER

- 2. AUT Benjamin MAIER Danut Ion MOLDOVAN
Markus Sammer Kristian Huber
- 3. GER Johannes LOCHNER Florian Bauer
Christopher Weber Christian Rasp



Vier Athleten, vier Weltmeisterschaften, vier Titel: Bob-Pilot Francesco Friedrich holte bei der WM 2021 in Altenberg zum vierten Mal Gold im Viererbob – und ist der erste Pilot, dem das bei vier aufeinander folgenden Weltmeisterschaften gelang. Friedrich holte den Titel im großen Schlitten zuvor schon 2017, 2019 und 2020. In der Liste der Viererbob-Piloten mit den meisten WM-Titeln rückt Francesco Friedrich mit seinem vierten Gold auf Platz zwei vor, gleichauf mit seinem Landsmann Wolfgang Hoppe. Hoppe gewann 1991, 1995 und 1997 Gold bei Viererbob-Weltmeisterschaften und war 1984 Olympiasieger. Damals zählten die Olympiasieger auch als Weltmeister für das betreffende Jahr, ohne dass dafür ein zusätzliches Rennen gefahren wurde. Rekord-Weltmeister im Viererbob ist André Lange (GER), der zwischen 2000 und 2008 fünf Titel gewann.



Einladung zur Stadt- und zu Ortschaftsratssitzungen

Hier die geplanten Sitzungstermine für März 2021. Eventuelle Änderungen, abhängig von amtlichen Festlegungen (Corona-Virus-Infektionsgefahr), werden an den öffentlichen Bekanntmachungstafeln bekannt gegeben!

■ Stadtratssitzung

15. März 2021, 19:00 Uhr

im großen Saal, Europark Altenberg
Die komplette Tagesordnung wird fristgemäß in der Sächsischen Zeitung und in den Aushängen amtlich bekanntgegeben!

■ Nachfolgend die weiteren Sitzungstermine für 2021

12. April 2021
10. Mai 2021
07. Juni 2021
12. Juli 2021
20. September 2021
18. Oktober 2021
15. November 2021
13. Dezember 2021

■ Stadtteil Altenberg

Nichtöffentliche Ortschaftsrats-Sitzung am **Montag, 8. März 2021 19:00 Uhr** im Sitzungsraum im Loipenhaus (Bahnhof). Zugang über Bahnsteig.
Jens Schröfel, Ortsvorsteher

■ Stadtteil Lauenstein

Wir laden hiermit alle Einwohner von Lauenstein zu unserer Ortschaftsrats-Sitzung am **Mittwoch, 24. März 2021, um 19:30 Uhr** in den „Kleinen Malzkeller“ im Wirtschaftshof von Schloss Lauenstein ein.
Siegfried Rinke, Ortsvorsteher

■ Ortsteil Fürstenwalde:

Termine Ortschaftsratssitzungen 2021:

24. März
21. April
19. Mai
16. Juni
14. Juli
22. September
20. Oktober
24. November
Sven Kletsch, Ortsvorsteher

■ Ortsteil Zinnwald-Georgenfeld

25. März 2021
15. April 2021
20. Mai 2021
17. Juni 2021
22. Juli 2021
August – Sommerpause
30. September 2021
21. Oktober 2021
25. November 2021
16. Dezember 2021
Jeweils um 19:00 Uhr im Vereinshaus Zinnwald, Teplitzer Straße 12.

Über die Tagesordnungen bzw. Änderungen informieren Sie sich bitte an den Aushängen.

Amtliche Nachrichten



Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Altenberg Entwidmung der Gemeindeverbindungsstraße „Alte Böhmisches Straße“



Die Stadt Altenberg hat in der Stadtratssitzung am 03.12.2020 beschlossen, für die Gemeindeverbindungsstraße „Alte Böhmisches Straße“ das Entwidmungsverfahren einzuleiten. Die Entwidmung bezieht sich auf das Flurstück 144/2, der Gemarkung Bärenfels. Die von der Einziehung betroffene Fläche ist dem nachfolgenden Lageplan zu entnehmen (gelbe Markierung). Die zur Entwidmung vorgesehene Fläche ist für den öffentlichen Verkehr entbehrlich, da diese keine Gemeindeverbindungsfunktion mehr hat. Dieser Weg soll daher mit dem Datum der Verfügung zur Einziehung durch das Landratsamt des Landkreises Sächsische Schweiz Osterzgebirge entwidmet und gemäß § 8 Sächsisches Straßengesetz (SächsStrG) eingezogen werden. Durch die beabsichtigte Einziehung verliert dieser Straßenabschnitt seine Eigenschaft als öffentliche Verkehrsfläche und der Gemeindegebrauch erlischt.

Einwände gegen die beabsichtigte Einziehung dieser Teilfläche können mit Begründung innerhalb von drei Monaten nach dieser Veröffentlichung bei der Stadtverwaltung Altenberg, Platz des Bergmanns 2, 01773 Altenberg schriftlich eingebracht werden.

Altenberg, 29.01.2021

Kirsten

Freiwillige Feuerwehr

Altenberg

**ALLE BRAUCHEN DIE FEUERWEHR
DIE FEUERWEHR BRAUCHT DICH!**

Werd Mitglied in einer von unseren 15 Ortsteilwehren
Altenberg, Bärenstein, Bärenfels, Falkenhain, Fürstenau, Fürstenwalde,
Geising, Kipsdorf, Lauenstein, Liebenau, Löwenhain, Oberbärenburg,
Rehefeld, Schellerhau und Zinnwald

**Deine Heimat, Deine Feuerwehr
Komm mach mit!**

Web: www.feuerwehr-altenberg.de
Kontakt: info@feuerwehr-altenberg.de

JETZT MITGLIED WERDEN

Veröffentlichung von Ehejubiläen und Geburtstagen über 70 Jahre

Wir gratulieren unseren Senioren■ **Kurort Stadt Altenberg**

am 07. April zum 77. Geburtstag Herr Böhmer, Peter
 am 10. April zum 85. Geburtstag Frau Höhnel, Gerda

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **Kurort Bärenfels**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Falkenhain**

am 28. März zum 70. Geburtstag Herr Stock, Bernd
 am 01. April zum 76. Geburtstag Herr Tittel, Hans-Werner

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Fürstenau**

am 23. März zum 78. Geburtstag Frau Knauthe, Ingrid

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Fürstenwalde**

am 27. März zum 82. Geburtstag Herr Zeibig, Volkmar

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Gottgetreu**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Hirschsprung**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Kipsdorf**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Liebenau**

am 27. März zum 77. Geburtstag Frau Fischer, Renate

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Löwenhain**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Müglitz**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Neuhermsdorf**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Oberbärenburg und Waldbärenburg**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Rehefeld-Zaunhaus**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Schellerhau**

am 23. März zum 86. Geburtstag Herr Dr. Ermischer, Wolfgang

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Waldidylle**

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine Einverständniserklärungen vor.

■ **OT Zinnwald-Georgenfeld**

am 08. April zum 83. Geburtstag Frau Höhnel, Gertraude
 am 15. April zum 82. Geburtstag Frau Hönig, Anneliese

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **Stadtteil Bärenstein**

am 09. April zum 82. Geburtstag Herr Venske Manfred

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **Seniorenheim Bärenstein**

am 05. April zum 86. Geburtstag Herr Kaden, Siegfried

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **Stadtteil Geising**

am 01. April zum 88. Geburtstag Frau Estreicher, Elisabeth
 am 01. April zum 71. Geburtstag Frau Lohse, Sieghilde

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

■ **Stadtteil Lauenstein**

am 12. März zum 70. Geburtstag Frau Silvia Hübler
 am 21. März zum 93. Geburtstag Herr Brückner, Rudolf
 am 31. März zum 80. Geburtstag Frau Engelmann, Barbara

Leider liegen uns für den Bekanntmachungszeitraum in diesem Ortsbereich keine weiteren Einverständniserklärungen vor.

Geboren sind:

Wiltzsch, Paulina, Kurort Stadt Altenberg
 am 12.12.2020

Fischer, Nico, ST Bärenstein
 am 27.12.2020

Hesse, Nick, ST Geising
 am 11.01.2021

Kühnel, Johann, OT Fürstenwalde
 am 13.01.2021

Mira Göhler, OT Falkenhain
 am 05.02.2021

Lionel Heymann, Kurort Stadt Altenberg
 am 08.02.2021



Informationen aus Ämtern und Behörden

Aktuelle Mitteilung aus dem Ordnungsamt

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner,
die Abteilung Ordnungsangelegenheiten informiert über:

Änderung zur Schulwegsicherheit an der Grundschule Altenberg

Immer wieder werden Anfragen zur Verbesserung der Sicherheit unserer Grundschüler auf dem Schulweg sowohl an die Stadt Altenberg, als auch an das Landratsamt gestellt. Durch das Engagement unseres Ortschaftsrates können wir über folgende Verkehrsänderung auf der Dippoldiswalder Straße berichten:

Das Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hat am 09.02.2021 veranlasst, dass in dem Bereich des Zuganges zur Grundschule (zwischen der Zufahrt zum Busbahnhof und der Rathausstraße) montags bis freitags beidseitig eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h, in der Zeit von 6:00 bis 17:00 Uhr, errichtet wird.

Das absolute Haltverbot zwischen Ampelkreuzung und Hauptzugang Grundschule bleibt zusätzlich erhalten. Mit dieser Änderung werden die Verkehrsteilnehmer gehalten ihr Fahrverhalten entsprechend anzupassen, da Grundschüler altersbedingt noch nicht in der Lage sind die Gefahren des Straßenverkehrs, insbesondere Geschwindigkeiten von Fahrzeugen richtig einzuschätzen. Da die Umsetzung aufgrund der Witterung nicht genau bekannt ist, bittet die Stadt Altenberg alle Einwohner*innen, Eltern und Gäste die Änderung zu beachten und bereits im Vorfeld ihr Fahrverhalten anzupassen.

Ihr kostenloser Eintrag im Branchenverzeichnis der Region Altenberg | Glashütte

Seit einigen Monaten arbeiten die Städte Altenberg und Glashütte zusammen mit der Agentur „Die Sportwerk GmbH“ an der Erstellung eines neuen gemeinsamen Standortmarketingkonzeptes unter dem Slogan „Region Altenberg | Glashütte – Dresdens Weltklasse Provinz“.



Als erster Projektbaustein entsteht derzeit unter www.weltklasse-provinz.de ein Portal, welches

- ein umfassendes Branchenverzeichnis
- Angebote aus dem Bereich Gewerbeflächen/Gewerbeimmobilien
- Stellenangebote
- sowie Ausschreibungen

aus unserer Region vereint und als branchenübergreifende Plattform fungieren soll.

Um das Branchenverzeichnis mit Inhalten zu füllen, wurden in den vergangenen Wochen alle hauptwerblichen Unternehmerinnen und Unternehmer der Region angeschrieben und eingeladen sich in dem Verzeichnis eintragen zu lassen.

Sollten Sie kein Schreiben erhalten haben oder sich auch für Ihre Nebentätigkeit eine Eintragung und somit sichtbare Darstellung Ihres Unternehmens wünschen, so ist dies jederzeit möglich. Wenden sie sich hierfür einfach bitte an die von den Städten Altenberg und Glashütte gemeinsam betriebenen Wirtschaftsförderung unter wirtschaftsfoerderung@glashuette-sachs.de damit wir Ihnen die für eine Eintragung notwendigen Unterlagen zukommen lassen können. Die Eintragung ist für Sie mit keinerlei Kosten oder Verpflichtungen verbunden.

Wirtschaftsförderung

Gestorben sind

Friebel, Dieter, OT Schellerhau
am 20.01.2021

Meyer, Manfred, Schellerhau
am 21.01.2021

Köhler, Ursula, Kurort Stadt Altenberg
am 21.01.2021

Thume, Margard, Kurort Stadt Altenberg
am 21.01.2021

Schmalisch, Herta, Kurort Stadt Altenberg
am 23.01.2021

Venske, Susanne, OT Liebenau
am 25.01.2021

Ehlert, Ursula, ST Bärenstein
am 28.01.2021

Aßmus, Dieter, OT Hirschsprung
am 27.01.2021

Kirsten, Ursula, Kurort Stadt Altenberg
am 26.01.2021

Ulbig, Marie, Kurort Stadt Altenberg
am 26.01.2021

Derr, Rosalia, ST Geising
am 29.01.2021

Voigt, Matthias, Kurort Stadt Altenberg
am 02.02.2021

Herfurth, Anneliese, OT Bärenstein
am 06.02.2021

Manfred Stöckl, ST Bärenstein
am 19.02.2021

Impressum: Altenberger Bote – Amts- und Mitteilungsblatt

– **Herausgeber:** Stadtverwaltung Altenberg, Platz des Bergmanns 2, 01773 Altenberg Telefon: 035056 333-0, **Verantwortlich:** V.i.S.d.P. Bürgermeister bzw. die Leiter der jeweiligen Bereiche • **Fotos:** Ortschronist: Uwe Petzold • **Redaktion:** **Anzeigenverwaltung und Herstellung:** Riedel GmbH & CO. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, 09244 Lichtenau/Ottendorf, Gottfried-Schenker-Straße 1, Telefon: 037208 876100, Mail: info@riedel-verlag.de • **Erscheinungsweise:** Die Stadt Altenberg mit allen Stadtteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 4.628 Haushalte. Der Altenberger Bote erscheint in einer Auflage von 4.500 Exemplaren und liegt an den Auslagestellen im Stadtgebiet zur kostenfreien Mitnahme aus. Den Altenberger Bote können Sie im Internet auf der Homepage der Stadtverwaltung und unter: www.proregio.de aktuell kostenfrei lesen.

Informationen aus Ämtern und Behörden

Testzentrum für Grenzpendler an der GZA



Die Quarantäneverordnung des Freistaates Sachsen regelt, dass nur noch bestimmte Berufsgruppen aus unserem Nachbarland Tschechien nach Deutschland zur Arbeit pendeln dürfen – und dies auch nur mit einem negativen Covid-19-Testergebnis. Dieser muss täglich nachgewiesen werden.

Eine für die ArbeitnehmerInnen im Grenzverkehr fast unlösbare Aufgabe. Um aber personelle Engpässe bei der Versorgung in den Pflege- und Betreuungseinrichtungen, bei mobilen Pflegediensten oder aber auch im Gesundheitszentrum zu vermeiden, hat die Stadt Altenberg ganz kurzfristig – über das Wochenende – organisiert, dass die GrenzpendlerInnen hier bereits frühmorgens vor Dienstbeginn einen Covid-19-Test vornehmen lassen können.

Ein großes Dankeschön geht an Frau Meißner von der Apotheke Geising/Altenberg, die ganz unbürokratisch für die erste Woche die Tests durchführte. Ihr stehen noch weitere geschulte TesterInnen zur Seite.

Im weiteren Verlauf der ersten Testwoche laufen Gespräche mit dem Sächsischen Sozial-Ministerium, damit die Verfahrensweise etwas vereinfacht wird. Plan ist, die tschechischen ArbeitnehmerInnen bereits immer zu Dienstschluss beim jeweiligen Arbeitgeber zu testen, damit sie dann morgens problemlos die Grenze überqueren können.

Für unsere Grenzregion sind die tschechischen MitarbeiterInnen äußerst wichtig. Sie arbeiten bei uns in vielen Bereichen, nicht nur im Gesundheitswesen. Auch in vielen Betrieben der Feinmechanik etc., im Handel oder bei Reinigungsfirmen. Wird ihnen jetzt der Arbeitsweg erschwert, sehen sie sich vielleicht auch nach Arbeit im eigenen Land um, und uns fehlen langfristig Fachleute. Vor allem dies, war das Grundanliegen des Bürgermeisters und der Stadt Altenberg hier zu helfen.

Telefonische Nachfragen unter 035056 33345 möglich.

Neuer (alter) Friedensrichter für die Schiedsstelle Altenberg mit Hermsdorf/Erzgebirge gewählt

2020 lief die Amtszeit unseres Friedensrichters, Herr Egon Walther aus. Zunächst an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Walther für seine zurückliegende stets zuverlässige Arbeit, welche im Ehrenamt geleistet wurde. Trotz Bereitschaft für eine Fortsetzung der Tätigkeit durch den Amtsinhaber war dies durch die vom Gesetzgeber gesetzte Altersgrenze nicht ohne weiteres möglich. Daher wurde die Stelle mehrfach neu ausgeschrieben, aber leider ohne Erfolg. Umso dankbarer waren wir damit für die Bereitschaft von Herrn Walther erneute dieses wichtige Amt übernehmen zu wollen. Bezüglich der Altersgrenze hat das Amtsgericht Dippoldiswalde auf unseren Antrag hin eine Ausnahme erteilt. Damit konnte Herr Walther am 15.12.2020 vom Stadtrat Altenberg erneut für diese Funktion gewählt werden. Der förmliche Amtsantritt (Ernennung) erfolgte daraufhin am 26.01.2021 durch das zuständige Amtsgericht Dippoldiswalde mittels Bestätigung und Vereidigung als Friedensrichter der Schiedsstelle Altenberg für die neue Wahlperiode 2021 - 2025. Wir wünschen Herrn Walther viel Erfolg in der Fortsetzung seiner Tätigkeit und vertrauen auf eine weitere sehr gute Zusammenarbeit.

Fischer
Oberamtsrat
Stadtverwaltung Altenberg

Neues aus der Tourist-Information

Ist der Kammweg der schönste Wanderweg Deutschlands?

- Ganz subjektiv wird jeder Erzgebirger sagen: JA! Aber dass der Wanderweg über den Erzgebirgskamm Altenberg / Geising bis hin nach Schöneck im Vogtland diesen Titel auch zu recht tragen kann, liegt in unser aller Hand. Denn der Wanderweg ist im Ranking „Deutschland sucht den schönsten Wanderweg 2021“ mit nominiert. Deshalb hier unsere Aufruf: Stimmen Sie bis zum 30.06.2021 mit ab! Wir freuen uns über Ihre kräftige Voting-Unterstützung und Weiterverbreitung! Hier der Link: <https://wandermagazin.de/wahlstudio>

Fotowettbewerb

- Wir haben am 12. Februar einen Aufruf zu einem Fotowettbewerb gestartet. Mit Redaktionsschluss sind schon viele traumhafte Fotos bei uns eingegangen. Dafür ein herzliches Dankeschön. Mittlerweile sind die Fotos zur Bewertung auf der Facebookseite Urlaubsregion Altenberg veröffentlicht und warten darauf bewertet zu werden. Aber Achtung – das geht nur bis zum 13. März 2021. Also bitte gleich mal reinschauen und liken.

Informationen aus Ämtern und Behörden

Neue Technik für die Altenberger Schulen

In der zweiten Februarwoche konnte die Stadt Altenberg neue Rechentechnik – jeweils 28 mobile Endgeräte für die Grundschulen in Altenberg und Lauenstein und 32 für die Oberschule Geising übergeben. Diese Rechner, die die Stadt Altenberg hat sich ganz bewusst für Laptops mit einem 17 Zoll Bildschirm entschieden, können nunmehr leihweise von Kindern im Home-schooling genutzt werden, die keinen eigenen Rechner zur Verfügung haben und stehen dann auch im regulären Schulbetrieb den Klassen zur Verfügung.

Für diese Maßnahme hat die Stadt Altenberg 30.000,00 € aus dem Förderprogramm des Bundes erhalten. Da die Stadt Altenberg



jedoch drei komplette Klassen-sätze anschaffen wollte, war diese Summe nicht ausreichend. Und der Bürgermeister ist deshalb den Stadträten sehr dankbar, dass sie dem zustimmten und die fehlenden Mittel in Höhe von 26.500,00 € bewilligten. Insgesamt betrug die Anschaffungssumme 56.500,00 €.

In der Grundschule Altenberg übergab Bürgermeister Thomas Kirsten die Rechner selbst an die Schulleitung. Hier nutzte er den Termin gleich um weitere Projekte mit der Grundschule und dem Hort zu besprechen. Auch der Baufortschritt in der Schule war

Thema des Gesprächs. Hier wurde verabredet, dass die Räume im Kellergeschoss bis Schuljahresende fertig gestellt werden.

Anzeige(n)

Informationen aus Ämtern und Behörden

Hier waren wir viel schneller!



Manchmal ist es schon kurios – da kommen Meldungen wie: „St. Blasien im Schwarzwald schließt Marktlücke“ – ein Pistenbully -Taxi ist für die Gäste unterwegs.

Das nimmt man dann zur Kenntnis und denkt sich - Marktlücke? Nein das gibt s doch schon. Und zwar bei uns.

In Altenberg ist unser Gästeloipenbully seit der Wintersaison 2005/2006 unterwegs. Die Idee von Bürgermeister Thomas Kirsten war es, unseren Gästen die Faszination Wintersport auf gespurten Loipen nahe zu bringen und auch darin, dass beim Spuren der Loipen Geld verdient werden kann.

Inzwischen haben wir in guten Wintern (der Gästepully braucht durch sein Gewicht mindestens 40 cm Schnee) Journalisten befördert, Sponsoren und Freunde aus den Partnerstädten bei internationalen Wettbewerben in Gaststätten gefahren, aber auch viele, viele Gäste konnten die Fahrten beim Spuren der Loipen genießen. Dabei

wurde den Gästen immer alles erklärt und ihnen die schönsten Fleckchen im Loipennetz gezeigt. Gästepullyfahrer und somit Gästeführer waren unter anderem der Bürgermeister selbst, der unvergessene Wolfgang „Lacher“ Schöttner, Klaus „Paul“ Mühle oder Peter Tittel.

Auch bei Schneebruch kam der Gästepully zum Einsatz. Hier wurden beispielsweise die Forstarbeiter auf die Winterwanderwege gefahren, um dort die Wege wieder frei zu räumen.

Man sieht also, auch wir als relativ kleines Wintersportgebiet hatten hier mal die Nase vorn. Nun hoffen wir ganz einfach, dass in der kommenden Saison wieder so viel Schnee liegt, dass der Gästepully fahren kann und wir vor allem wieder viele Gäste bei uns begrüßen können.



Das Museum Schloss Lauenstein sucht Werke des Malers Alexander Hoffmann

Schloss Lauenstein plant für 2022 eine Sonderausstellung mit Werken des einst in Lauenstein ansässigen Malers Alexander Hoffmann (1878-1967). Sind Ihnen Kunstwerke (Ölbilder, Aquarelle, Graphiken) des Künstlers bekannt? Oder befindet sich sogar ein Werk des Malers in Ihrem Besitz?

Er lebte zu Beginn des letzten Jahrhunderts für etwa zehn Jahre in Lauenstein und wohnte bei seiner Mutter Amalie Auguste Hoffmann (1841 – 1924). Er verzog etwa 1909 nach Lübeck, 1938 nach Flensburg. Es ist sicher, dass er während seines Aufenthaltes hier im Osterzgebirge Motive für seine Kunst und Käufer für seine Bilder fand. Darunter finden sich auch Steindrucke, die eine Vervielfältigung erlaubten. Dr. Christian Prater hatte bereits vor etwa 40 Jahren intensiv zum Thema geforscht und gemeinsam mit dem damaligen Museumsdirektor Jürgen Albertus Arbeiten des Künstlers in seiner Praxis ausgestellt. Der Lauensteiner weiß: „Alexander Hoffmanns Schwester, Anna Hoffmann (etwa 1880 – 1960), war als Klavierlehrerin bekannt, erst in Lauenstein, im Alter dann in Geising.



Sie soll Bilder ihres Bruders über Jahre aufbewahrt haben.“ Es ist unklar, was nach ihrem Tod aus den Werken wurde. Aber vielleicht können Sie, liebe Leser und Leserinnen uns weiterhelfen?

Das Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein hat aus dem Nachlass des Kunstmäzens Prof. Dr. Thiele eine Reihe von Bildern erhalten.

Es wäre schön, wenn in einer Sonderausstellung des Schlosses noch mehr Kunstwerke von Alexander Hoffmann für zwei, drei Monate gezeigt werden könnten. Melden Sie sich bitte im Museum oder bei Dr. Christian Prater, wenn Sie im Besitz einer Arbeit von Alexander Hoffmann sind. Vielleicht haben Sie gerade jetzt in dieser besonderen Zeit Gelegenheit und Muse, um Ihre Kunstwerke zu Haus einmal genauer unter die Lupe zu nehmen. Wir freuen uns über Ihre Hinweise.

■ Kontakt:

Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein, Tel.: 035054 25402, E-Mail: info@schloss-lauenstein.de oder Dr. Prater: dr.prater@gmx.de

Informationen aus Ämtern und Behörden

Winter adè! – Zeit Danke zu sagen!



So langsam schmilzt der Schnee bei uns in der Urlaubsregion. Doch die letzten Wochen haben unsere Heimat in ein wirkliches Winterwunderland verwandelt.

Schade nur, dass wir diesen Traum ganz alleine genießen konnten. Pandemiebedingt war es ja leider nicht möglich, Gäste bei uns zu begrüßen.

Trotzdem hat die Stadt Altenberg auch in diesem Jahr einen Großteil der Loipen und Winterwege für alle EinwohnerInnen präpariert. Dafür gab es viel Lob und Dank.

Aber auch die Stadt Altenberg möchte Danke sagen – und zwar für eine große Spende. Das Dankeschön geht an Familie Christina und Carsten Klemm, die mit ihrer großzügigen Spende dafür gesorgt haben, dass der Ranger – das Fahrzeug welches im Sommer vorrangig im Kommunalwald eingesetzt wird – nun auch im Winter genutzt werden kann. Dank der Spende konnten für dieses Fahrzeug Gummiketten angeschafft werden und nun kann dieses kleine wendige Fahrzeug auch für die Präparation von Loipen, Ski- und Winterwanderwegen genutzt werden. Besonders toll ist, dass dies Gummiketten sind, die auch mal eine Straße befahren können, ohne dass sie gleich Schaden nehmen, wie das bei herkömmlichen Aluketten der Fall wäre.

Familie Klemm sieht diese Spende als großes Dankeschön an die Stadt Altenberg, die immer dafür sorgt, das Loipen- und Winterwanderwegenetz bestens zu präparieren.



Also, liebe Familie Klemm – recht herzlichen Dank!

Ein weiteres großes Dankeschön geht in unseren Ortsteil Fürstenau. Hier wurde durch Reiner und Marko Ehrlich das Projekt Loipenanbindung von Fürstenau Richtung Geising und Zinnwald-Georgenfeld gestartet. Eigens dafür haben sie ein Quad mit Ketten ange-



schafft – die dazugehörige Spurplatte hat die Stadt Altenberg zur Verfügung gestellt - und hat diesen Winter bereits die ersten Loipen gezogen. Sein Plan geht noch weiter – Herr Ehrlich wird auch noch einen Ranger mit Ketten anschaffen, sodass vielleicht schon im nächsten Winter die Loipenanbindung bis nach Fürstenau gewährleistet ist. Das ist einfach sensationell – und kann nicht genug gewürdigt werden.

Dazu kam dann von Herrn Reiner Ehrlich noch folgende Rückmeldung: *„Marko und ich haben seit einigen Jahren das Projekt auf dem Schirm. Damit wollen wir gern unseren Ort ein Stück weit interessanter machen und die Infrastruktur weiter verbessern. Die „Flachländer“ sehnen sich doch immer mehr nach einem entspannenden Trip in der unberührten Natur. (700 Meter über dem Alltag) Durch die gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Thomas Kirsten und Herrn Reuter stand plötzlich das Spurgerät auf dem Hof. Dazu dann die idealen Schneeverhältnisse und vor allem war es auch mal windstill, da gab es kein Zurück mehr. Wir haben begonnen mit einer kleinen Runde um die Fürstenauer Heide knapp 2 km und einer größeren Runde um den Ort ca. 4 km. Geplant ist die Anbindung an das Loipennetz Altenberg und Zinnwald. Nur schade, dass in diesem Jahr, durch die derzeit geltenden Beschränkungen, nur ein kleiner Personenkreis in den Genuss kam und die Loipe genutzt werden konnte.“*

Wir alle hoffen nun auf bessere Zeiten, denn wir haben noch einige weitere Projekte geplant. Ein Dankeschön an die Stadtverwaltung und die Tourist-Information.

Freundliche Grüße aus Fürstenau und bleibt alle Gesund! - Marko & Reiner“



Informationen aus Ämtern und Behörden

Somit auch hier – vielen herzlichen Dank für das Engagement an Reiner und Marko Ehrlich.

Inspiziert von diesem privaten Engagement bereitet die Stadt Altenberg für die nächste Wintersaison „Loipenpatenschaften“ vor. Hier können Firmen aber auch Privatpersonen eine Patenschaft für eine Loipe oder einen skiwanderweg übernehmen und tragen mit dieser Patenschaft und der damit verbundenen Spende zum Unterhalt unseres großen Loipennetzes bei.

Vor Beginn der nächsten Wintersaison werden wir Sie dazu ausgiebig informieren.

Ebenso wird es für alle EinwohnerInnen auch wieder den Loipenpass geben. Mit diesem freiwilligen Beitrag kann jeder der es möchte, ebenso seinen Beitrag für den Unterhalt des über 70 Kilometer langen Loipennetzes leisten. Foto Loipenpässe

Und nicht zuletzt geht auch ein großes Dankeschön an alle Loipenbully- und Skidoofahrer in den Stadt- und Ortsteilen, die oft unterwegs waren und für uns die Loipen und Winterwanderwege präpariert haben. Dies hat für uns alle, mitten in der Pandemie doch für Abwechslung gesorgt und so mancher hat in der Loipe oder beim Winterwandern den Kopf frei bekommen und konnte sich an der herrlichen Landschaft und in der Natur erfreuen.



URLAUBSREGION
Altenberg
erleben



ERZGEBIRGE

**UNTERWEGS AUF „BRETTERN“
IM LOIPENVERBUNDNETZ ALTENBERG?**
...DANN FREUEN WIR UNS ÜBER IHREN FREIWILLIGEN LOIPENBEITRAG.



Loipenpässe gibt's in der Tourist-Information Altenberg, alternativ einfach Ticket an den Loipenautomaten am Loipeneinstieg Altenberg oder am Loipenparkplatz in Zinnwald ziehen.

Beitrag pro Pers./Tag: 1,00 €
Beitrag pro Pers./Saison: 15,00 €

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

www.altenberg.de

Anzeige(n)

Der nächste *Altenberger Bote*

erscheint voraussichtlich

am 31. März 2021.

Redaktionsschluss ist

am 15. März 2021.

Anzeigentelefon

für gewerbliche und private Anzeigen

Telefon: (037208) 876-200

Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

Informationen aus den Orten sowie der Vereine



Ski- und Eisfasching Geising

Liebe Freunde des Ski- und Eisfasching Geising! Vielen Dank!

Durch eure Ideen und eure Hilfe, konnten wir die Fahne des Frohsinns über die gesamte 5. Jahreszeit hoch halten.

So entstanden 3 wunderbare digitale Prunksitzungen, die für viel Freude gesorgt haben und 87 Prinzenwalzer an den schönsten und interessantesten Orten unseres Faschingsreiches. Die mehr als 100.000 Mal in den sozialen Netzwerken aufgerufen wurden.

Wir sind glücklich und stolz, euch etwas Frohsinn auf die Bildschirme Daheeme gebracht zu haben.
 Leiser war unser Fasching nicht, nur anders!
 Und es hat sich wieder mal gezeigt, wie tief verwurzelt der Fasching in unserer Region ist.

So schön manches auch war, so wollen wir es nicht nochmal. Das Faschingsprogramm gehört vor ausverkaufte Säle, der Faschingsumzug in menschengesäumte Straßen und die Kinder der Region auf unsere Umzugswagen zum Faschingsdienstag!

Wir freuen uns jetzt schon, euch zur 74. Session des Ski- und Eisfasching Geising begrüßen zu dürfen.

Bleibt gesund und dem Fasching gewogen, bis es wieder heißt: "Pitsche, Patsche - Nass, Nass, Nass ... dann aber rischt'sch!



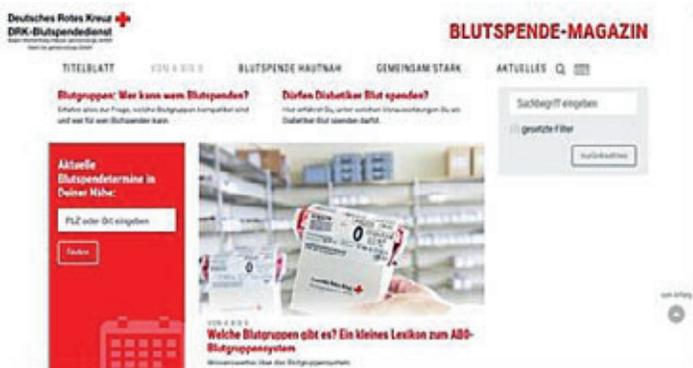

www.ski-eisfasching.de 

**Informativ, bewegend und immer aktuell:
 Digitales Magazin berichtet über Wissenswertes rund um das Thema DRK-Blutspende**

Welche Blutgruppen gibt es, wie erhalte ich die Information über die eigene Blutgruppe, welche Voraussetzungen muss ich als Spender erfüllen und welche Erfahrungen geben langjährige Blutspenderinnen und –spender weiter? Wo kann ich mich ehrenamtlich engagieren und wie geht es Patienten, die bereits einmal auf Bluttransfusio-

nen angewiesen waren oder diese sogar regelmäßig benötigen? Seit einigen Monaten werden diese und viele weitere Fragen im digitalen Blutspende-Magazin des DRK-Blutspendedienstes Nord-Ost unter <https://magazin.blutspende.de/> beantwortet. Gut verständlich erhalten die Leserinnen und Leser interessante Einblicke hinter die Kulissen der DRK-Blutspendedienste, erfahren unter anderem genau, was mit dem Spenderblut nach der Blutspende passiert oder können selbst Themen vorschlagen. Wer sich für das Blutspenden beim DRK interessiert, sollte unbedingt mal reinklicken. Außerdem ist eine Terminreservierung für alle DRK-Blutspende-Termine erforderlich. Sie kann unter <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de/> erfolgen oder auch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11. Die Vorab-Buchung von festen Spendezeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

**Die nächste Blutspendeaktion findet statt
 Mittwoch, 10. 03. 2021,
 Grundschule Lauenstein, Talstr.4, 14:30 - 19:00 Uhr**



Informationen aus den Orten sowie der Vereine

Justus Strelow ist Europameister

Biathlet Justus Strelow von der SG Stahl Schmiedeberg hat am 31. Januar 2021 bei der Biathlon-EM in Polen zusammen mit Stefanie Scherer (SC Wall) Gold in der Single-Mixed-Staffel geholt. Es war der größte sportliche Erfolg bisher für den 24-Jährigen aus Hermsdorf/Erzgebirge. Strelow und Scherer waren 2020 bereits Vize-Europameister in der Single Mixed Staffel geworden.

Das Duo konnte auch in diesem Jahr mit ihrem klasse Auftritt an den letztjährigen Erfolg anknüpfen und setzte am Schlußtag der Titelkämpfe 2021 in Duszniki Zdroj sogar noch einen drauf.

Vor allem Strelow zeigte eine bärenstarke Leistung, leistete sich bei den 2x4 Schießen nur einen Fehler. Im Ziel hatten die beiden Deutschen 21 Sekunden Vorsprung auf Vize-Europameister Frankreich. Bronze ging an die russische Staffel (+26,7).

"Ich bin sehr glücklich mit dem Ergebnis und vor allem darüber, dass



ich es endlich geschafft habe, auch bei den entscheidenden Schießen zu treffen", sagte Sachsens bester Biathlet nach seiner ersten EM-Goldmedaille. "Das hatte in den vorherigen Rennen nicht so gut geklappt."

Strelow war zum Auftakt der Europameisterschaften im Einzelrennen als Siebter bester deutscher EM-Starter gewesen. Im Sprint belegte er - ebenfalls mit einem Schießfehler - Platz 17. In der Verfolgung erreichte er trotz vier Schießfehlern den zwölften Rang. Und zum Abschluss krönte der IBU-Cup-Starter aus Sachsen den für ihn

erfolgreichen Saisonhöhepunkt mit der Goldmedaille. Es war der einzige EM-Titel für Deutschland in Duszniki Zdroj.

Text: Stephan Klingbeil

Foto: privat

In memoriam Heribert Fischer-Geising ¹

Am 23. Februar 2021, begingen sowohl Geisinger Heimatfreunde und Kunstkenner als auch seine hochbetagte Ehefrau Hildegard den 125. Geburtstag des Malers des Osterzgebirges, Heribert Fischer-Geising.

Herbert Fischer wurde 1896 in der Familie eines Bankfilialleiters in Teplitz/Teplice geboren. Seit frühester Kindheit entwickelte er eine enge Bindung zum Osterzgebirge, angeregt durch zahllose Aufenthalte bei den Großeltern in

Geising. Nach dem Abitur studierte Herbert Malerei an der Dresdner Kunstakademie – abrupt beendet durch seine Einberufung zum Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg.

Verwundet zurückgekehrt und sich mit der Landschaft des Gebirges auseinandersetzend, entwickelt Fischer seinen eigenen Stil, jenen unverwechselbaren „Fischer-Geising-Malstil“.

Im Skisport machte sich Fischer bereits als Knabe einen Namen. Nach etlichen Siegen wurde er 1921, fünfundzwanzigjährig, mit der „Silbernen Schneeflocke“, der höchsten sächsischen Wintersport-Auszeichnung, geehrt.

Ab 1925 ist der Künstlernamen „Heribert“ überliefert, was Werner Stöckel, die Lokalzeitung „Der Bote von Geising und Müglitztal“ auswertend, recherchierte.

Nach seiner Teilnahme am Zweiten Weltkrieg war auch für Heribert Fischer-Geising der künstlerische Neuanfang schwer. Er hielt sich mit Kunstgewerbe, Kupfertreib- und Batikarbeiten, mit Auftragsmalerei, über Wasser.

In den 1950er Jahren unterrichtete Fischer-Geising u. a. als Lehrer für Kunstszeneziehung und Sport an der Altenberger Oberschule „Glückauf“.

Die Schließung der innerdeutschen Grenze am 13. August 1961 verwehrte Fischer-Geising während seines Aufenthalts in der Bundesrepublik Deutschland die Rückkehr in seine Heimatstadt. Er entschloss sich zum Verbleib in Freiburg im Breisgau, wo er sein künstlerisches Schaffen fortsetzte. Dennoch blieb Heribert Fischer dem Osterzgebirge und speziell Geising eng verbunden. Sein Leben vollendete sich 1984.

Seiner zweiten Ehefrau Hildegard ist es zu danken, dass das Werk Fischer-Geising nun als Stiftung im Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein präsentiert und mit der Veröffentlichung „Heribert Fischer-Geising“, 1999 herausgegeben von Hildegard Fischer und Gert Claußnitzer, gewürdigt wird.

Wolfgang Blätterlein, Erzgebirgszweigverein Geising

Foto: Heribert Fischer-Geising, 1957 – Aus: Heribert Fischer-Geising, 1999 – S. 2

¹ Unter Verwendung von:

Heribert Fischer-Geising – Hrsg.: Hildegard Fischer und Gert Claußnitzer, Fischerhaus Geising 1999 - 120 S.

Stöckel, Werner: Beiträge zur Heimatgeschichte Geising und Umgebung – Bd. 2 – Hrsg.: Christine Stöckel, Geising 2016 – S. 656 - 661

Informationen aus den Orten sowie der Vereine

Die MitarbeiterInnen der Familienberatung sind weiterhin für Sie da

Die Familienberatung der Diakonie Dippoldiswalde mit den Standorten Freital und Dippoldiswalde ist auch im Lockdown für Sie erreichbar.

Unsere Angebote für Familien-Erziehungsberatung; Ehe, Partnerschafts- und Lebensberatung; Schwangerenberatung; Schwangerschaftskonfliktberatung; Beratung zur Förderung von Familienerholung und Kurberatung stehen weiterhin zur Verfügung.

In dieser besonderen Zeit sind gerade Familien vor neue Herausforderungen gestellt und gerne unterstützen wir auch in diesen Situationen, ob Beratung zu Hilfsangeboten des Bundes oder das Meistern des Alltags.

Um direkte Kontakte zu verringern haben wir unser Angebot erweitert und bieten zusätzlich vermehrt Telefon- und Onlineberatung an. Für Konfliktberatungen und in Krisen sind wir natürlich auch persönlich mit entsprechenden Hygienemaßen für Sie da.

Sie erreichen unsere Beratungsstellen unter:

Dippoldiswalde 03504 61 70 68

Freital 0351 64 63 289

Bitte kontaktieren Sie uns zu unseren Anmeldezeiten und wir besprechen die möglichen Wege für eine zeitnahe Beratung zu den Bedingungen, die für Sie und zu den bestehenden Gegebenheiten passt.

Ihr Team der Familienberatung der Diakonie Dippoldiswalde

Mobile Jugendarbeit im ländlichen Sozialraum

Im zurückliegenden Jahr wurden die Jugendhilfe §11-14 und 16 des SGB VIII für den Landkreis im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens neu ausgeschrieben.

Der Pro Jugend e.V. - Verein für mobile Soziale Arbeit konnte neben den bereits bestehenden Arbeitsgebiet (Altweißeritzkreis) auch die Gebiete Bad Gottleuba-Berggießhübel, Bahretal, Liebstadt und Müglitztal dazugewinnen.

Für die Stadt Altenberg und Glashütte sowie für die Gemeinden Hermsdorf/Erzgebirge und Müglitztal sind ab 2021 Desiree Wagner und Jana Litzke verantwortlich.

Weiterhin möchten wir auf unser bestehendes mobiles Beratungsangebot für junge Menschen und Familien mit Kindern unter 27 Jahren hinweisen.

Schwerpunkte der Anlaufstelle umfasst Fragen zur:

- Kurzberatung bei verschiedenen Problemlagen (Alltagsbewältigung, Schulschwierigkeiten, Konflikte mit Eltern, usw.)
- Unterstützung bei der Umsetzung von Projektideen
- Vermittlung an geeignete Stellen (Ämter, Vereine, Beratungsstellen)
- Unterstützung bei Antragstellungen

Die Beratung kann nach telefonischer Vereinbarung flexibel im Rathaus in Altenberg stattfinden.

Die Sprechzeiten können individuell vereinbart werden. Ansprechpartnerin ist die Sozialpädagogin Desiree Wagner, telefonisch erreichbar unter 0174/3248203 und 03504/611543 sowie per Email unter kontakt@projugendev.de.

Auch für andere Fragen und Anregungen können Sie uns gerne kontaktieren.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.projugendev.de.

„Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Abgeordneten des sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.“

7 Jahre Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.



Gründungsversammlung



Schneehöhenzaun



Regenröhren



Zelt Grenzbuchenfest...

Informationen aus den Orten sowie der Vereine

7 Jahre Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.

Es war der Abend des 30. Januar 2014, als sich viele Menschen im Zinnwalder Hotel Lugsteinhof versammelten, um ein vollkommen neues, vielleicht einzigartiges Projekt zu starten.

Was war passiert?

Die Wetterwarte Zinnwald-Georgenfeld, in der Region sehr bekannt und beliebt durch ihre Führungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie natürlich durch den Niederschlagsrekord 2002, sollte nun – wie alle Wetterbeobachtungsstellen in Deutschland – das Schicksal der Automatisierung ereilen. Egal die wöchentlichen Führungen für Touristen und Schulklassen, egal die Lage in einer wettermäßig sehr interessanten geografischen Lage, dessen kleine Besonderheiten so ein Automat gar nicht erfassen kann, egal auch, dass das Personal, das viele Jahre mit Leidenschaft und Liebe den nun nicht mehr benötigten Beruf des „Wetterbeobachters“ an den Nagel hängen und sich beruflich und auch räumlich samt Familie neu orientieren und nun weite Wege zur Arbeitsstelle oder einen Umzug in Kauf nehmen muss.

Doch was wird aus den Führungen, was wird aus den Praktika? Was wird aus Veranstaltungen oder Tagen der offenen Tür, die die Kollegen der Wetterwarte und ihre Freunde so erfolgreich durchgeführt hatten?

Was wird aus dem Tourismus, in den die Wetterwarte eingebunden war, aus den Ideen, die die Mitarbeiter noch so hatten?

Und so kam man auf die Idee, einen „Wetterwanderweg“ inklusive „Schauwetterwarte“ zu erschaffen. Doch dafür braucht es einen Träger. So entstand vor 7 Jahren der „Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.“, der ein Jahr später ins sächsische Vereinsregister als gemeinnütziger Verein eingetragen wurde.

Und in den 7 Jahren ist einiges passiert: Einige Installationen des Wetterwanderweges sind umgesetzt, so gibt es einen Schneehöhen- und einen Skitagezaun, ein Regenröhrenprojekt als Erinnerung an die Flut 2002, eine Sonnenuhr, eine Sichtweientafel und ein „Vereinsschaufenster“ an der Zinnwalder Buswendeschleife, wo man sich über das Vereinsprogramm und das Wetter des vergangenen Monats im oberen Osterzgebirge informieren kann.

Die mittlerweile 32 Vereinsmitglieder von Rostock bis Bad Wörishofen im Allgäu sind sehr engagiert, es gibt eine Gruppe, die jeden Monat die Zinnwalder Wetterdaten sichtet und sammelt, es gibt eine Gruppe, die jeden Tag die Schneehöhe misst und über Facebook postet. Es wird an weiteren Projekten des Wetterwanderweges gearbeitet und es gibt (wenn nicht gerade Corona-Lockdown ist), einen monatlichen Stammtisch im Hotel Lugsteinhof, wo auch schon so mancher Wissenschaftler einen Vortrag gehalten hat. Höhepunkt wohl eine Wissenschaftlerin aus der Region, die auf Spitzbergen war und die Kapazität des großen Hotels an die Grenzen gebracht hat ebenso wie ein Vortrag von Thomas Globig, Zum Vereinsleben gehört aber auch die Zusammenarbeit mit Institutionen wie zum Beispiel dem Landesamt für Umwelt und Geologie in

Sachsen, dem Wetternetz Sachsen mit einer kleinen Station, auch der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft sogar dem Deutschen Wetterdienst als ehrenamtliche Schneemessstation.

Auch Ausfahrten organisiert der Verein regelmäßig, wie zum Beispiel zum Wettermuseum Lindenberg, zur mdr-Wetterredaktion in Leipzig und zum Thermometermuseum im Thüringischen Geraberg. Sie sind immer ein Highlight im Vereinsleben.

Ebenso ein Highlight war das Treffen des „Wetternetz Sachsen“ 2019 im Zinnwalder Hotel Lugsteinhof, einem Netzwerk der sächsischen Hobbywetterbeobachter, zu dem neben Thomas Globig sogar Jörg Kachelmann anreiste.

Auch im Dorfleben des 450-Einwohner-Ortes engagiert sich der Verein, so gibt es jedes Jahr am Wochenende um den 15. August (Maria Himmelfahrt) auf der Grenze zu Tschechien das deutsch-tschechische Grenzbuchfest, an dem wir mit einem Kuchenbasar und Würstchengrillen beteiligt sind. So um die 200 Menschen aus Deutschland und Tschechien und viele ehemalige Zinnwalder sitzen hier gemütlich bei zünftiger Blasmusik beisammen.

Als neues Projekt des Ortes Zinnwald-Georgenfeld und der Stadt Altenberg soll das alte Bergbaumuseum „Huthaus“ mit unserer Beteiligung wieder zum Leben erweckt werden. Denn hier kann auch die „Schauwetterwarte“ Heimat finden und viele alte, aber anschauliche Instrumente der Wetterbeobachtung sowie das historische Wetter im Osterzgebirge inklusive Bauernregeln einen Platz finden. Natürlich sollen hier dann auch wieder die so beliebten Führungen stattfinden. Aber auch die alte Bergmannstradition mit Schmiede und Betraum wird im Museum erhalten bleiben, es gibt ja auch „Wetter unter Tage“.

Ein Spendenkonto ist bei der Stadt Altenberg eingerichtet.

Und, noch recht neu, aber nicht minder erfolgreich: Das Wintergrillen zum Murmeltiertag, welches wir seit einigen Jahren etabliert haben. Ja, nicht nur in Amerika grüßt das kleine, possierliche Tierchen, jetzt auch vom Kamm des Osterzgebirges! Und die alte Bauernregel scheint zu stimmen, die besagt, dass wenn zu Lichtmess der Dachs seinen Schatten sieht, es noch sechs Wochen Winter gibt!

In diesem Jahr ist ja leider mit Wintergrillen nichts, wir wollten es aber auch nicht ausfallen lassen, und so gab es das Murmeltier auch dieses Jahr zu sehen im Internet bei www.frm-tv.de und natürlich auf unserer Internetseite www.wetter-ev.de.

Wer also Interesse hat, gern auch mal auf facebook: „wetterverein-zinnwald-georgenfeld“ vorbeischaun.

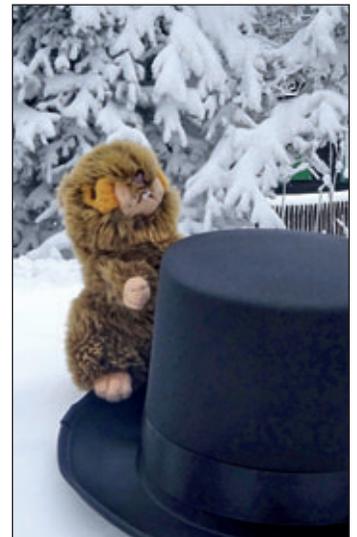
Norbert März, Vorsitzender Wetterverein Zinnwald-Georgenfeld e.V.



Sichtweientafel



Sonnenuhr und Murmeltier.



Informationen aus den Orten sowie der Vereine

30. Jahrestag der Schließung Grube Zinnerz Altenberg – Was ist nach 550 Jahre Bergbau geblieben?

„S' is Feierohmd“ untertage – nun kommen die Härten von übertage, so laute in der Sächsischen Zeitung die Überschrift zu einem Report am Wochenende vom 30./31. März 1991 über die Schließung des Grubenbetriebes. Welchen Bergmann berührte das nicht sehr emotional und einprägsam, als er am 28. März 1991 am Ende der Frühschicht zur letzten offiziellen Seilfahrt den Förderkorb betrat, ausfuhr und an der feierlichen Ausförderung des letzten Erzhutes unter großer Anteilnahme der Zinnerz-Mitarbeiter teilnahm. Zugegen waren natürlich die Vertreter von Presse und Fernsehen, der Bürgermeister, die örtlichen Pfarrer, sowie der Landrat. Von den maßgeblichen Entscheidungsträgern (Treuhand, Wirtschaftsministerium bzw. Landesregierung) nahm keiner an diesem schmerzlichen, aber wohl historischen Akt für die Bergbauregion des Osterzgebirges teil. Für die Entscheidungsträger nicht gerade ein Event zur Imagepflege. Für eine Vielzahl der Grubenbelegschaft war es das letzte Mal, dass sie in der Grube tätig waren. Mit diesem feierlichen Akt ging eine über 550-jährige Bergbautätigkeit auf der Altenberger Zinnlagerstätte (oder nur vorläufig?) zu Ende. Blickt man auf den Verlauf der Geschichte des Altenberger Zinnbergbaus, so war dieser gekennzeichnet von Blütezeiten und Perioden der Stagnation.

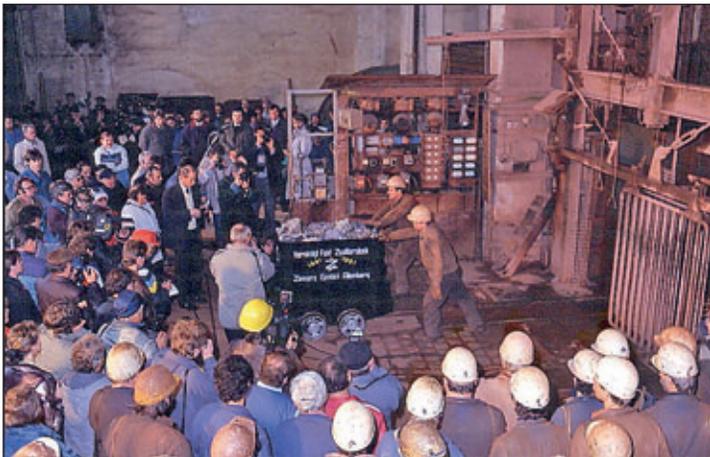


Abb. 1 Feierliche Ausförderung letzter Hunt am 28.03.1991.

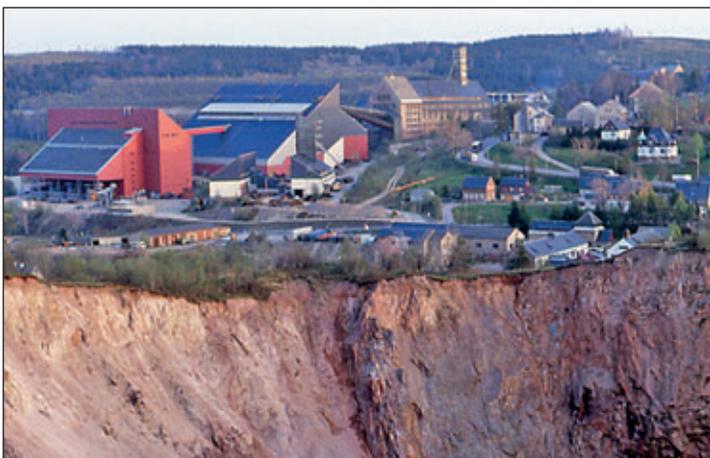


Abb. 2 Betriebsansicht von NW – SE, v.l.n.r. Flotationsgebäude, Mahlung, Schacht 3, Arno-Lippmann-Schacht, 1993.

Die Generation der 35-40-jährigen der Altenberger Region können sich vielleicht noch an die Zeit erinnern in der bei Zinnerz gearbeitet wurde, und dass Familienmitglieder im Bergbaubetrieb tätig waren. Der VEB Zinnerz Altenberg (1951 gegründet) war der größte Arbeitgeber hier auf dem Erzgebirgskamm mit 883 Beschäftigten (Stand 1988), davon 211 in der Grube und 137 in der Aufbereitung, die

Übrigen waren in den nicht minder wichtigen Bereichen der sogenannten Hilfsabteilungen und in der Verwaltung beschäftigt. [1]

Aus dem genannten Anlass soll daran erinnert werden, welche Leistungen von den Bergleuten und Aufbereitern des Altenberger Zinnbergbaus im Laufe von 5 Jahrhunderten vollbracht wurden. Wie prägte der Bergbau die Region um Altenberg und welche Sachzeugnisse erinnern heute an die Perioden der Blüte und des Niedergangs des Zinnbergbaus, und was bedeutete dies für die dort ehemals Beschäftigten. In wie weit bereiten uns die noch vorhandenen Objekte „Sorgen“, man spricht hier vom Nachsorge-Bergbau.

Die Anfänge der Bergbautätigkeit auf der Zinnlagerstätte Altenberg gehen um das Jahr 1441 zurück. Der Zinnbergbau in dieser Region des Osterzgebirges begann bereits 1230 mit dem Auswaschen von Zinnseifen und dem Auslesen der Zinngraupen bei Krupka/Tschechien (Graupen, Böhmen). Den weiteren Zinnfunden in den Bachläufen folgend, gelangten die Bergleute auf den Erzgebirgskamm und entdeckten den Zwitterstock wo das Erz übertäglich anstand. Wie auf den meisten Erzlagerstätten entwickelte sich der Abbau von kleinen Tagesaufschlüssen immer weiter in die Tiefe. Ende des 15. JH und im 16. JH hatten die Bergbauaktivitäten ihre erste bedeutende Blüte erreicht. Die reich anstehenden Zinnerze lockte viel Bergvolk an und 1451 erhält die Siedlung der „Zinner uffm Geussingberg“ Stadtrecht und ist heute die Stadt Altenberg. Bereits um 1480 waren 3.000 Bergleute in Altenberg tätig. 1576 existierten auf 5 Hektar bereits 124 Grubenfelder. Die Erzgewinnung wurde immer intensiver betrieben, was einher ging mit dem Abteufen einer Vielzahl von Schächten. Von diesen legte man seitlich nach der Teufe Weitungen durch Feuer setzen an. Mit dem Vordringen der Gewinnungsarbeiten in die Teufe wurde die Hebung bzw. Ableitung der zusitzenden Wässer immer dringlicher. So kam es auf Veranlassung von Kurfürst Friedrich II. durch die 1491 gebildete „Gewerkschaft des Zwitterstocks Tiefen Erbstolln“ zur Auffahrung des Tiefen Erbstolln. Nach 1 878 Meter wird der Wasserlösestolln im Jahr 1543 bei 150 m Teufe in das Altenberger Grubenfeld durchschlägig und der weitere Abbau im Zwitterstock war für längere Zeit gesichert. Der Tiefe Erbstolln entwässert immer noch einen kleinen Teil des Altenberger Grubenfeldes.



Abb. 3 Mundloch Zwitterstocks Tiefen Erbstolln, im Tal des Roten Wassers in Geising.

Das erforderliche Betriebswasser für die vielen Pochwerke im Tal des Tiefenbaches (in Richtung Geising) kam anfänglich von den beiden Walkteichen (1460). Mit dem Bau der beiden Galgenteiche um 1545 bis 1553 konnte die Betriebswasser-Bereitstellung gesichert werden. Über den Neu- und Quergraben, welche in den Jahren 1550-1559 angelegt wurden, und ein Einzugsgebiet von

Informationen aus den Orten sowie der Vereine

6,5 km² besitzen, gelangt das Wasser aus dem Kahleberggebiet in die Galgenteiche. Diese Wasserbauanlage ist eine der höchstgelegenen Kunstteiche im Erzgebirge (Bauwerkskrone 789,6 m ü. NN). Aus den Hochmooren auf dem Erzgebirgskamm bei Zinnwald leitete man das benötigte Wasser zur Betreibung der Altenberger Pochwerke über den Aschergraben (erbaut 1452 -1458) heran. Der Aschergraben ist einer der ältesten Kunstgräben im Erzgebirge. Entlang des immer noch wasserführenden Grabens befindet sich ein beliebter Wanderweg mit schönen Aussichten zwischen Zinnwald, Geising und Altenberg. [2]

Mit der Steigerung der Zinnproduktion über die Jahrhunderte stieg der Wasserbedarf. So erfolgte 1943 -1945 die Erweiterung des großen Galgenteiches. In den letzten Jahren vor der Betriebseinstellung lag der Gesamtwasserverbrauch bei 7,5 m³/t Erz. Um künftig Produktionsausfälle durch Wassermangel (Trockenjahre) zu vermeiden, begann man Ende der 80-iger Jahre mit dem Bau des 3. Galgenteiches (Speicherbecken Altenberg). Dieser konnte erst 1993, bedingt durch die politische Wende, fertiggestellt werden. Die Zinnerz GmbH war inzwischen in Abwicklung, Betriebswasser wurde nicht mehr benötigt und so entstand dort ein Wasserwerk zur Trinkwasseraufbereitung. Der Große Galgenteich hat eine Fläche von 20 ha und einen Gesamtstauraum von 0,709 Mio. m³ und das neue Speicherbecken 0,946 Mio. m³ bei 23 ha Fläche. Die beiden großen Speicher dienen heute dem Hochwasserschutz und als Trinkwasserspeicher. Der Kleine Galgenteich als Freibad und der unmittelbar angrenzende Ganzjahres-Campingplatz sind ein beliebtes Naherholungsgebiet. [3]



Abb. 4 Die Altenberger Galgenteiche, links davon die Rehaklinik Raupennest.

Der Zwitterstock wurde immer stärker durchörtert und die Pfeilerstärken zwischen den Weitungen betragen kaum einen Meter. Die Weitungen erreichen einen Durchmesser von bis zu 20 m und die größte Weitung des Zwitterstocks unterhalb des Creutzerschachtes sogar eine Höhe von ca. 90 m! Der unregelmäßige Weitungsbauführte 15.11.1545 zum ersten Pingenbruch. Es folgten 1583 – 1619 weitere Brüche und am 24.01.1620 kam es zum größten Pingenbruch über eine Fläche von ca. 15.100 m². In geringem Umfang förderte man im Tagebau das Erz aus der Pinge. [2] Das Bruchgeschehen führten zu einer Veränderung in der Bergbautechnik und den Abbaumethoden, sowie in den Produktionsverhältnissen. Baute man bisher auf Strecken und mittels Feuersetzen auf Weitungen im festen ungestörten Zwitterstock, so begann man jetzt mit der untertägigen Gewinnung der Bruchmassen, was effektiver und billiger war.



Abb. 5 Altenberger Pinge, davor der Platz des Bergmanns mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude des VEB Zinnerz, Sitz der Stadtverwaltung.

Im Laufe der Jahrhunderte perfektionierte man die Abbau- und Gewinnungsmethoden speziell für diese Lagerstätte. Das reichte vom einfachen Bruchort (16.Jh.- Ende 19. Jh.) bis zum Schubortabbau mit Schubaufbruch, Schlitzrost und Rolle (1975-1981). [1]. Die Tätigkeit auf diesen Orten mit Keilhaue und Vorschlaghammer war schwerste körperliche Arbeit. Mit der Einführung des Teilsohlenbruchbaus (1982) unter Einbeziehung des natürlichen Bruches und dem mittels Prozessrechner gesteuerten Erzabzug im Lagerstätten-tiefsten auf einer Hauptgewinnungssohle, setzte man jetzt Bohr- und Ladegeräte ein. Das patentierte Prozessrechner-Verfahren war ein Novum im DDR-Erzbergbau. Die Arbeit für die Hauer war jetzt körperlich nicht mehr so schwer, auf den Geräten waren die Hauer aber Lärm, Vibration und Nässe ausgesetzt. Eine ständige Temperatur von 10°-12° C auf den Strecken war der Gesundheit nicht dienlich.



Abb. 6 Schubortabbau 5. Sohle, 1976.

Zinn war für die DDR-Wirtschaft ein wichtiger strategischer Rohstoff und auf dem Weltmarkt für Ostblockländer nicht verfügbar, da es im Zusammenhang in der Auseinandersetzung zwischen dem kapitalistischen und sozialistischen Wirtschaftssystem auf einer Embargoliste stand. So war man in der DDR gezwungen, in die eigenen Ressourcen zu investieren. Neue geologische Erkenntnisse in den 60er Jahren hinsichtlich des Vorratspotentials der Altenberger Zinnlagerstätte unterstrichen deren wirtschaftliche Bedeutung. Daraufhin erfolgten im Rahmen der stark begrenzten wirtschaftlichen

Informationen aus den Orten sowie der Vereine

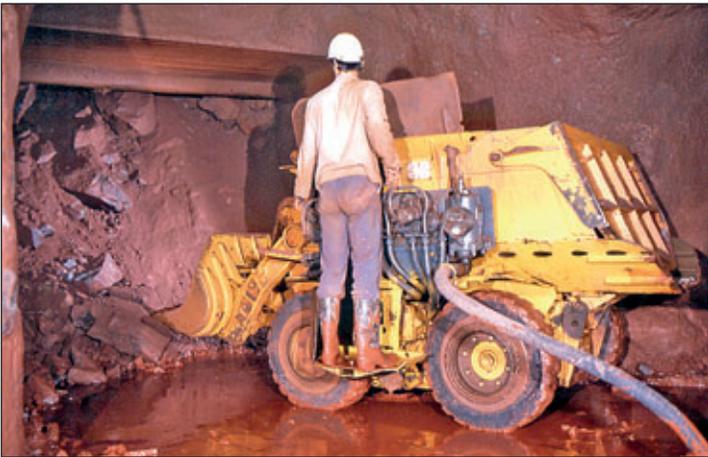


Abb. 7 Gewinnungsarbeit mit dem Bunkerfahrlader LB 500/2200 auf der 6. Sohle,

Möglichkeiten der DDR Investitionen bis Ende der 80er Jahre in mehreren Etappen in den Bereichen Bergbau, Aufbereitung und Verhüttung (in Freiberg). 1986 wird erstmalig eine Erzförderung von einer 1 Millionen Tonnen pro Jahr erreicht. Bereits 1952 hatten die Teufarbeiten für den Zentralschacht (1966 umbenannt zum Arno-Lippmann-Schacht) begonnen. Erst 1963 konnte der Schacht in Betrieb gehen. Ursache war ein von 1954-1958 verhängter Investitionsstopp [3]. Dieser Maßnahme fiel die bereits begonnene Auffahrung einer Verbindungsstrecke zur Lithiumlagerstätte nach Zinnwald zum Opfer. Leider stand zu dieser Zeit die Elektromobilität noch nicht im Vordergrund.

Im Rahmen dieser enormen Investitionen entstanden der Schacht 3 (1973-1978), ab 1982 der Bau einer völlig neuen Aufbereitungsanlage. Die beiden bis 40 m hohen Gebäude für die Sekundärmahlung und der Flotation, mit den schiefergedeckten großen Spitzdächern, sowie den roten Wandverkleidungen waren in der Landschaft weit hin sichtbar. Nach der Betriebseinstellung erfolgte der komplette Abriss der Gebäude von Schacht 3 und den Neuen Aufbereitungsanlagen. Diese Flächen sind heute Bestandteil des EUROPARK.

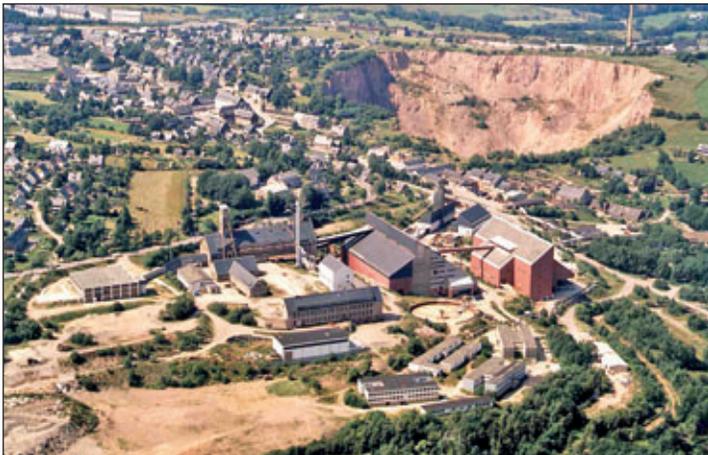


Abb. 8 Betriebsgelände Zinnerz Altenberg (Sommer 1992).

1996 beginnt die Sanierung der Gebäude des Arno-Lippmann-Schachts unter Auflagen des Denkmalschutzes. Heute bildet die Anlage das Herzstück des EUROPARK Altenberg. Er vereinigt auf einer Gesamtfläche von 7 ha die Komponenten "Arbeiten - Wohnen - Erleben". Von Gewerbe-, Büro-, Seminarräumen über Beherbergung bis hin zu Sport- und Freizeiteinrichtungen sind vielfältige Nutzungen möglich. In Altenberg ist ein Areal entstanden, das die Tradition des Bergbaus mit zeitgemäßer Funktionalität verbindet



Abb. 9 Ehemaliges Betriebsgelände (09/2019), heute EUROPARK Altenberg.

und sich zu einem Zentrum von binationalen Veranstaltungen für das Einzugsgebiet der Euroregion Elbe / Labe entwickelt. [4] Der Knappenverein Altenberg e.V. hat dort in der Knappenstube die Möglichkeit erhalten, seine Vereinsveranstaltungen wie den monatlichen Stammtisch durchzuführen.

Die gewaltige Steigerung der Zinnproduktion in den 40 Jahren DDR (1949: 64 t Sn, 1989: 2 137 t Sn[3]), waren letztlich der Kreativität und dem Improvisationsvermögen der „Zinnerzer“ zu verdanken. Nicht nur in der Grube wurden Spitzenleistungen erbracht, sondern auch im Bereich der Erzaufbereitung. Das Altenberger Zinnerz gilt als schwer aufbereitbar, trotzdem gelang es mit der Errichtung der Aufbereitung Schwarzwasser (1935 – 1938) erstmalig in der Welt mit einer Industrieanlage Zinnstein durch Flotation aufzubereiten. [1] Damit war eine wichtige Basis geschaffen das Aufbereitungsverfahren in den nächsten Jahren weiter zu entwickeln, um das Ausbringen zu steigern (Ausbringen 1949: 50,8 %, 1989: 60,62 %) [3]. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen fanden natürlich Anwendung und Weiterentwicklung in den neuen Aufbereitungsanlagen. Ab 1985 arbeitete hier die größte Kassiteritflotation der Welt und diente auch als Referenzanlage für vielfältige Neuentwicklungen. Spezialisten aus aller Welt waren nicht selten Gast im Betrieb.



Abb. 10 Neue Aufbereitung, Sekundärmühlenshalle

Infolge der politischen Wende in der DDR ab 1989 war der Betrieb den Bedingungen des freien Marktes ausgesetzt. Trotz vielfältiger Anstrengungen, wie Stilllegung bzw. Auslagerung von Betriebsabteilungen und Arbeitskräftereduzierung, die Kosten für die Erzeugung von einer Tonne Zinn zu senken, reichten nicht aus. Hinzu kam der starke Preisverfall für Zinn auf dem Weltmarkt. Bemühungen

Informationen aus den Orten sowie der Vereine

den Betrieb als Ausbildungsbetrieb für Fachkräfte aus den Entwicklungsländern auf reduziertem Niveau weiter zu betreiben, fanden kein Verständnis bei den Entscheidungsträgern im Wirtschaftsministerium, sowie bei der Treuhand. Mit dem Schreiben der Treuhand vom 8. März 1991 wurde das Schicksal der Zinnerz GmbH Altenberg endgültig besiegelt und die Stilllegung des Betriebes zum 31.03.1991 verfügt. [3] Wenn man sich heute verdeutlicht, in welcher kurzen Zeitspanne (Nov. 1989 bis März 1991) der Betrieb gravierende Umbrüche meistern musste, welche Folgen das für die Belegschaft und letztlich auch für die Stadt hatte. Zeit und umfangreiche Finanzmittel, wie für einen Strukturwandel beim Ausstieg aus der Steinkohleförderung oder derzeit für die Einstellung der Braunkohleförderung, standen kaum zur Verfügung.

Teile der verbliebenen Belegschaft fanden noch Beschäftigung bei den Demontagearbeiten der Aufbereitungsanlagen, der Entsorgung der Grube, der Verwahrung der Schächte, sowie der Auffahrung des 3 925 m langen Entwässerungsstolln ins Tal der Kleinen Biela. Neben dem o.g. Tiefen Erbstolln sorgt dieser Stolln dafür, dass die Lagerstätte Altenberg mit ihren reichlichen Restvorräten zugänglich bleibt und nicht unkontrolliert Wasser über den Brucherzkörper bzw. Altbergbau austritt.



Abb. 11 Mundloch des Entwässerungsstolln im Tal der Kleinen Biela, Länge 3 925 m, Auffahrung Dez. 1991 bis Aug. 1993 im Gegenortbetrieb.

Nach Abschluss der Verwahrungsarbeiten wurden überwiegend Hauer in zwei Tochterfirmen von Heitkamp weiter beschäftigt; einer Spezialfirma für Injektionsarbeiten, Beton- und Altbergbausanierung (INTEC Gesellschaft für Injektionstechnik mbH & Co. KG) und in einem Bergbauunternehmen. HEITKAMP hatte 1991 die Erzgebirgischen Kalkwerke (GEOMIN) erworben und betrieb an 3 Standorten die Gewinnung von Dolomit im Untertagebetrieb und in einem Tagebau. Nicht alle Bergleute konnten in diesen Unternehmen eine Anstellung finden. Um nicht arbeitslos zu werden, gingen z.B. Hauer bis in den Schwarzwald zur Fa. SACHTLEBEN Mining Services GmbH. Die meisten Tätigkeiten waren mit häufigem Ortswechsel oder langen Wegen zur Arbeitsstätte verbunden. Das blieb natürlich nicht ohne Einfluss auf das bisher gewohnte Familienleben und verlangte Flexibilität bzw. Anpassungsvermögen von allen Familienmitgliedern. Andere ehemalige Beschäftigte mussten sich beruflich völlig neu orientieren oder verließen unserer Region. Nicht zu vergessen sind die Zinnerzer die im Rahmen einer ABM beschäftigt wurden. Hier handelte es sich um eine von der Arbeitsagentur bezuschusste Tätigkeiten auf dem sogenannten zweiten Arbeitsmarkt, um Arbeitssuchenden bei der Wiedereingliederung in eine Beschäftigung zu helfen oder ein geringes Einkommen zu sichern.

Als mit Zinnerz der wichtigste Arbeitgeber der Region wegbrach, konzentrierte sich der Ort verstärkt auf den bereits bestehenden Fremdenverkehr, das Erholungs- und Kurwesen, sowie auf den

Wintersport, mit der Übernahme der Rennschlitten- und Bobbahn, mit der Etablierung einer Eliteschule des Sports (Sportgymnasium) und einem Leistungssportzentrum für Biathlon, Rennrodeln, Bob und Mountainbike. Inzwischen zählt Altenberg zu den staatlich anerkannten Kurorten und hat sich zu einem bedeutenden Wintersportzentrum im Osterzgebirge entwickelt. International bekannt wurde Altenberg besonders durch die vielen internationalen Wettkämpfe auf der Rennschlitten- und Bobbahn im Kohlgrund.

Bergbau-Nachsorge – eine Ewigkeitsaufgabe

Die Schließung eines Bergbaubetriebes ist nicht so einfach, wie z.B. die eines Fertigungs- oder Dienstleistungsbetriebes. Schachtverwahrung, Gebäudeabriss und Rekultivierung sind die eine Seite, aber in 550 Jahren Bergbau sind eine ganze Reihe bergbaulicher Objekte entstanden, deren Funktion man aufrechterhalten muss und die zur Gewährung der öffentlichen Sicherheit zu kontrollieren und überwachen sind.

Die Pinge als markante Hinterlassenschaft (380 m -420 m x bis 100 m tief) in unmittelbarer Nähe zum Stadtkern verlangt einen ganzen Komplex von Maßnahmen wie z.B.:

- die Messung, Wartung und Auswertung von Pingenrandschrägböhrungen, Messung und Auswertung von pingenradialen Messlinien,
- Gebäudeüberwachung zur Ergänzung und Fortführung der Gebäudekartei, sowie die Überwachung besonderer kommunaler Einrichtungen (Stadtschleuse, Verrohrung des Tiefenbachs im pingenrandnahen Bereich),
- Kontrolle der festgelegten Sicherheitszonen incl. Absperrungen und Umzäunungen und vieles mehr,

Welche Gefahr droht, wenn die Umzäunung der Pinge überwunden wird, verdeutlicht ein tragisches Ereignis vom 29. Juni 1996. Drei junge Rumänen hatten illegal die grüne Grenze überschritten. Als sie in den Morgenstunden Zollbeamten am Platz des Bergmanns auffielen und kontrolliert werden sollten, flüchteten zwei der Männer in Richtung Südbereich der Pinge. Westlich des Römerschachtes überwandern sie den übermannshohen Maschendrahtzaun, gelangten an den Pingenrand, das lockere Gestein gab nach und die Flüchtenden stürzten ca. 100 m in die Tiefe. Eine sofort eingeleitete Rettungsaktion, ein Feuerwehrmann und zwei Angehörige der Felsrettungsgruppe der Bergwacht Altenberg wagten die nicht ungefährliche Abseilaktion in die Pinge. Parallel dazu wurde ein Hubschrauber mit Außenbordwinde von Erfurt heranbeordert, der mit einem entsprechend langen Windenseil ausgerüstet war. Leider kam jede Hilfe für die Verunglückten zu spät und man konnte sie nur noch tot bergen. [5] Siehe Abb. 5.

Einer ständigen Kontrolle und Unterhaltung unterliegt das umfangreiche Stollensystem bestehend aus:

- dem Tiefen Erbstolln (1878 m),
- dem neu aufgefahrenen Entwässerungsstolln ins Bielatal (3925 m),
- dem Trübestolln (2092 m) zur ehemaligen Spülhalde im Bielatal,
- dem Umleitungsstolln (1200 m), er leitet die Kleine Biela am Rand der Spülhalde im gleichnamigen Tal vorbei und diente gleichzeitig der Entwässerung der Spülhalde,

Zum Komplex der Bergbau-Nachsorge gehören die Spülhalde im Tiefenbachtal und die bis zur Betriebseinstellung betriebene Anlage im Tal der Kleinen Biela. Für die Spülhalde (IAA –industrielle Absetzanlage) im Bielatal entstand 2012 – 2014 eine Hochwasserentlastungsanlage mit Zuleitungsgraben, Schussrinne, Tosbecken und Nachtosbecken und am Spülsee wurde die Standsicherheit mittels Geogitter und Begrünung ertüchtigt. Dazu kommt ein umfangreiches Überwachungsprogramm. Ereignisse wie 1941, Abgang von Aufbereitungsrückständen von der Halde der Schwarzwasseraufbereitung und 1966 durch Bruch der Wölbschleuse unterhalb der Tiefenbachhalde, wo der Schlamm jedes Mal den Bereich um den Geisinger Bahnhof verwüstete, sowie das Rote Wasser und die Müglitz bis zur Elbe stark verunreinigte.

Informationen aus den Orten sowie der Vereine



Abb. 12 Industrielle Absetzanlage (IAA) im Bielatal, links Steinbruch Bärenstein, diente einst der Schüttgutgewinnung für den Steinschüttdamm, 2019.



Abb. 13 Nachnutzung der Tiefenbachhalde mit einer Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 10MWp (09/2020).

Nach Abwicklung der Zinnerz GmbH lag die Verantwortung für diesen Komplex von Nachsorge -Maßnahmen bei der GVV (Gesellschaft zur Verwahrung und Verwertung von stillgelegten Bergwerksbetrieben). 2014 wurde die GVV auf die LMBV verschmolzen. Die Aufgaben der GVV werden seitdem in der LMBV (Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH) im eigenständigen Bereich Kali-Spat-Erz fortgeführt. In Altenberg befindet sich auf dem Arno-Lippmann-Schacht ein Standort des NSB Altenberg/Lengenfeld. [6]

Würdigung und Anerkennung fanden die historischen Leistungen der „Zinner“, als am 6. Juli 2019 die „Montanlandschaft Altenberg – Zinnwald“ mit den dazugehörigen Elementen:

- historische Wäsche IV (Bergbaumuseum Altenberg),
 - der Aschergraben,
 - der „Arno – Lippmann – Schacht“,
 - Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald (Besucherbergwerk Zinnwald) und
 - „Zwitterstocks Tiefer Erbstolln“ mit dem Bergbaugebiet „Neufang“ und der „Altenberger Pinge“
- zum Bestandteil der UNESCO-Welterbe Montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krusnohori erklärt wurde. Dies entspricht auch dem Sinn eines alten Sprichwortes der Bergeleute, was da lautet:
„Bergbau ist nicht alles, aber ohne Bergbau ist alles nichts“

Autor: Eckhard Ehrh, Mitglied im Knappenverein Altenberg e.V.

Quellenverzeichnis:

- 1 Bergbau in Sachsen Band 9, Die Zinnerz-Lagerstätte Altenberg/ Osterzgebirge, Bergbaumonographie, Landesamt für Umwelt und Geologie, Oberbergamt, Freiberg 2002, S. 16-18, 21-24, 182-185, 211, 235,
- 2 Bergbau im Erzgebirge, Technische Denkmale und Geschichte, wissenschaftliche Leitung und Herausgeberschaft: Otfried Wagenbreth u. Eberhard Wächtler, Deutscher Verlag für Grundstoffindustrie Leipzig 1990, S.159-164, S. 171-174,
- 3 Chronik des Betriebes Zinnerz Altenberg 1945 – 1993, Altenberg 1993, unveröffentlicht, S.22, 141-143, 226-228, 321-328,332,
- 4 http://europark-altenberg.de/?page_id=59,
- 5 Sächsische Zeitung vom 02.07. 1996, R. Schlesinger, „Zwei junge Rumänen fanden Tod in der Pinge“, S. 9,
- 6 Mitteilung der LMBV, Bereich Kali-Spat-Erz, NSB Altenberg/Lengenfeld, unveröffentlicht,

Abbildungsverzeichnis:

- | Abb. Nr. | Bildunterschrift | Quelle / Bildautor |
|----------|---|---|
| 1 | Feierliche Ausförderung letzter Hunt am 28.03.1991 | privat, E. Ehrh |
| 2 | Betriebsansicht von NW – SE, v.l.n.r. Flotationsgebäude, Mahlung, Schacht 3, Arno-Lippmann-Schacht, 1993 | privat, E. Ehrh |
| 3 | Mundloch Zwitterstocks Tiefen Erbstolln, im Tal des Roten Wassers in Geising, | privat, E. Ehrh |
| 4 | Die Altenberger Galgenteiche, links davon die Rehaklinik Raupennest, | privat, E. Ehrh |
| 5 | Altenberger Pinge, davor der Platz des Bergmanns mit dem ehemaligen Verwaltungsgebäude des VEB Zinnerz, Sitz der Stadtverwaltung, | Fotoarchiv Bergbaumuseum Altenberg |
| 6 | Schubortabbau 5. Sohle, 1976 | Fotoarchiv Bergbaumuseum Altenberg, Tietze |
| 7 | Gewinnungsarbeit mit dem Bunkerfahrlader LB 500/2200 auf der 6. Sohle | Fotoarchiv Bergbaumuseum Altenberg |
| 8 | Betriebsgelände Zinnerz Altenberg (Sommer 1992) | Fotoarchiv Bergbaumuseum Altenberg |
| 9 | Ehemaliges Betriebsgelände (09/2019), heute EUROPARK Altenberg | privat, E. Ehrh |
| 10 | Neue Aufbereitung, Sekundärmühlenshalle | Fotoarchiv Bergbaumuseum Altenberg, H. Lausch |
| 11 | Mundloch des Entwässerungsstolln im Tal der Kleinen Biela, Länge 3 925 m, Auffahrung Dez. 1991 bis Aug. 1993 im Gegenortbetrieb. | privat, E. Ehrh |
| 12 | Industrielle Absetzanlage (IAA) im Bielatal, links Steinbruch Bärenstein, diente einst der Schüttgutgewinnung für den Steinschüttdamm, (2019) | privat, E. Ehrh |
| 13 | Tiefenbachhalde mit Photovoltaikanlage (09/2020) | privat, E. Ehrh |

Informationen aus den Orten sowie der Vereine

Die Volkshochschule informiert – Semesterstart einmal anders an der Volkshochschule!

Am 22. Februar würde normalerweise das Frühjahrssemester der Volkshochschule starten. Leider ist das wegen der Corona-Einschränkungen im Moment nicht möglich. Daher hat die Volkshochschule zumindest einen kleinen „Semesterstart“ vorbereitet und gemeinsam mit den Kursleiter/-innen ein abwechslungsreiches Online-Angebot zusammengestellt.

Die Themen reichen von einem Sprachen-Café über Mal- und Bewegungskurse, Ratgeber zu Smartphone und PC bis hin zu spannenden Diskussionen zu aktuellen Themen. Alle Angebote finden Sie auf der Internetseite der Volkshochschule www.vhs-ssoe.de. Für die meisten Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich. Alle Angebote sind kostenlos. Bei Interesse klickt man einfach zur angegebenen Zeit auf den entsprechenden Link und schon ist man dabei! Viel Spaß beim Reinschnuppern und Mitmachen!

Wann das Frühjahrssemester aber richtig startet, kann die VHS zum

jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht sagen. Alle hoffen natürlich möglichst bald!

Da aber noch unklar ist, welche Kurse wann und unter welchen Bedingungen wieder beginnen können, ist eine Anmeldung derzeit noch nicht möglich. Sobald Klarheit darüber besteht, werden die Kurse angepasst und zur Anmeldung freigegeben. Natürlich informiert die VHS dazu rechtzeitig.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen hierzu auch telefonisch von Montag bis Donnerstag, jeweils von 9:00 – 15:00 Uhr oder per Mail zur Verfügung.

Informationen und Anmeldungen:
 Hauptgeschäftsstelle Pirna, Geschwister-Scholl-Str. 2
 Tel.: 03501 710990, E-Mail: info@vhs-ssoe.de
 Internet: www.vhs-ssoe.de

Rätselspaß für Jung und Alt

Viel Spaß beim Rätseln! Die Auflösung finden Sie in der nächsten Ausgabe!

	1	6						
5						3	1	7
			7	5	1	9		
	9	1		3				4
4	8					7	3	
3	7						9	8
9	4							
						5	8	
		8	3	9	2			

8		5		4			3	
7	6				1	9		
		3	6				2	
	5	9						
2								
	7	8	4		3		9	
5				6	4		8	
4					9	3	7	
9				3			5	2

Auflösung aus Februar 2021

7	2	3	1	9	6	4	5	8
5	4	1	8	3	2	6	9	7
6	8	9	5	7	4	2	1	3
8	3	6	7	4	1	9	2	5
9	5	4	3	2	8	7	6	1
1	7	2	6	5	9	8	3	4
3	9	5	2	8	7	1	4	7
2	6	8	4	1	5	3	7	9
4	1	7	9	6	3	5	8	2

6	2	4	1	7	8	3	5	9
7	3	5	2	6	9	8	1	4
8	9	1	4	5	3	6	2	7
9	5	8	6	4	7	2	3	1
4	1	3	8	9	2	7	6	5
2	6	7	3	1	5	9	4	8
1	7	6	9	2	4	5	8	3
5	8	2	7	3	1	4	9	6
3	4	9	5	8	6	1	7	2

Informationen des Ev.-Luth. Kirchspiels Osterzgebirge

■ Aktuelle Hygienemaßnahmen

- Tragen von Mund- und Nasenschutz während des gesamten Gottesdienstes verpflichtend
- 1,5 Meter Abstand halten
- Familien können zusammensitzen

Wenn Sie sich krank fühlen, verzichten Sie bitte auf die Teilnahme am Gottesdienst bzw. an den kirchlichen Zusammenkünften und bitten um ein telefonisches Gespräch.

■ Gottesdienste im Gemeindegebiet *Alle Termine unter Vorbehalt!*

05. März – Weltgebetstag

- 18.00 Uhr Altenberg
- 19.30 Uhr Hermsdorf

07. März – Okuli

- 09.00 Uhr Altenberg, Fürstenwalde und Schönfeld
- 10.30 Uhr Geising – Familiengottesdienst, Glashütte – Vorstellung der Konfirmanden und Oberbärenburg

Anzeige(n)

08.-12. März – Bibelwoche

jeweils 19.00 Uhr Altenberg

14. März – Lätare

- 09.00 Uhr Bärenstein, Liebenau und Schellerhau
- 10.00 Uhr Kipsdorf
- 10.30 Uhr Fürstenau, Glashütte und Zinnwald

19. März

- 18.00 Uhr Reinhardtsgrimma – Atempause

21. März – Judika

- 09.00 Uhr Altenberg und Fürstenwalde
- 10.30 Uhr Glashütte, Hermsdorf, Lauenstein und Oberbärenburg

25. März – Mariä Verkündigung

- 19.00 Uhr Geising

26. März

- 18.00 Uhr Glashütte – Liturgisches Abendgebet zum Wochenschluss

28. März – Palmarum

- 09.00 Uhr Liebenau und Reinhardtsgrimma
- 10.00 Uhr Altenberg – Vorstellung der Konfirmanden
- 10.30 Uhr Fürstenau und Glashütte

01. April – Gründonnerstag

- 18.00 Uhr Oberbärenburg
- 19.30 Uhr Fürstenwalde und Hermsdorf

02. April – Karfreitag

- 09.00 Uhr Liebenau
- 10.00 Uhr Altenberg – Ökumenischer Kreuzweg
- 10.30 Uhr Geising, Glashütte und Schönfeld
- 14.00 Uhr Hermsdorf – Kreuzwegandacht
- 15.00 Uhr Fürstenau und Schellerhau – Andachten zur Sterbestunde

04. April – Ostersonntag

- 05.30 Uhr Fürstenwalde – Osternacht, Hermsdorf – Osternacht und Schellerhau – Osternacht
- 06.00 Uhr Glashütte – Ruf der Posaunen auf dem Friedhof und Reinhardtsgrimma – Osternacht
- 09.00 Uhr Liebenau und Hermsdorf
- 10.00 Uhr Geising
- 10.30 Uhr Fürstenau, Glashütte und Rehefeld

05. April – Ostermontag

- 10.00 Uhr Lauenstein
- 10.30 Uhr Reinhardtsgrimma

■ Kontakt Kirchspiel Osterzgebirge:

Pfarramt Ev.-Luth. Kirchgemeinde Altenberg-Schellerhau (für Altenberg, Oberbärenburg, Schellerhau, Zinnwald-Georgenfeld) – Dippoldiswalder Straße 6, 01773 Altenberg – Tel.: 035056-32388, pfarramt@kirche-altenberg.de; Internetseite: www.kirche-altenberg.de – Pfarrer David Keller (035056-395010)

Pfarramt Ev.-Luth. Kirchgemeinde Geising, Fürstenwalde-Fürstenau, Lauenstein-Liebenau – Hauptstraße 26, 01778 Altenberg ST Geising – Tel.: 035056-31856, kg.geising@evlks.de; Internetseite www.kirche-altenberg.de – Pfarrer Markus Schuffenhauer Telefon: (035056-31856)

Pfarramt Vereinigte Ev.-Luth. Kirchgemeinde Glashütte (für Bärenstein, Dittersdorf, Glashütte, Johnsbach, Reinhardtsgrimma) – Markt 6, 01768 Glashütte – Tel.: 035053-32957, ksp.glashuette@evlks.de; Internetseite: www.kirche-glashuette.de – Pfarrer Uwe Liewald (Telefon: 035053-321719 – für Bärenstein, Dittersdorf, Glashütte); Pfarrer Johannes Keller (035053-48685 – für Johnsbach und Reinhardtsgrimma)

Pfarramt Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hermsdorf (für Hermsdorf, Rehefeld, Schönfeld und Seyde) – Hauptstrasse 34, 01776 Hermsdorf/Erzg. – Tel.: 035057-51303, ksp.frauenstein@evlks.de – Pfarrer Gerd Trommler (035057-51303)

Katholische Kirche Osterzgebirge

3. Fastensonntag, 07.03.2021

17:30 Uhr Eucharistiefeier in Zinnwald (Sa., 06.03.)

08:00 Uhr Eucharistiefeier in Kipsdorf

Montag, 08.03. bis Freitag, 12.03.2021

jeweils 19:30 Uhr Ökumenische Bibelwoche in Altenberg

Freitag, 12.03.2021

10:00 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim in Bärenstein

4. Fastensonntag, 14.03.2021

08:00 Uhr Eucharistiefeier in Kipsdorf

10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier in Zinnwald

5. Fastensonntag, 21.03.2021

16:30 Uhr Beichtgelegenheit in Zinnwald (Sa., 20.03.)

17:30 Uhr Eucharistiefeier in Zinnwald (Sa., 20.03.)

08:00 Uhr Eucharistiefeier in Kipsdorf

Palmsonntag, 28.03.2021

08:00 Uhr Eucharistiefeier in Kipsdorf

10:30 Uhr Eucharistiefeier in Zinnwald

Kirche „Hl. Nikolaus v. Flüe“ in Zinnwald

Geisingstr.1, 01773 Altenberg, OT Zinnwald

Kapelle „Maria im Gebirge“ in Kipsdorf

Altenberger Str. 9, 01773 Altenberg, OT Kipsdorf

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen in den anderen Orten unserer Pfarrei (Freital, Dippoldiswalde, Glashütte) erhalten Sie im Internet sowie an den Aushängen in den Schaukästen unserer Kirchen!

■ Ansprechpartner:

Katholisches Pfarramt

Herr Pfarrer Gerald Kluge, Heideweg 4, 01744 Dippoldiswalde

Tel.: 03504/614065, E-Mail: pfarrer@kirche-osterzgebirge.de

Homepage: www.kirche-osterzgebirge.de

Gemeindereferentin

Frau Lenka Peregrinova, Tel.: 015901463239

E-Mail: gemeindereferentin@kirche-osterzgebirge.de

Pfarrbüro

Johannisstraße 2, 01705 Freital, Tel.: 0351/6491929

E-Mail: pfarrbuero@kirche-osterzgebirge.de